



Westfälische Posaunenchor Nachrichten



Andacht

Landesobmann Pfarrer Frank Hielscher

Jahresprogramm 2026

Förderverein

Rückblicke

Bruchhausen, Bielefeld, Bochum-Linden,
Gehlenbeck, Gelsenkirchen-Buer,
Geseke, Herne, Olsberg

Jubiläen

Gütersloh
Ummeln

R





INHALT

SEITE

Andacht	4
Jahresprogramm 2026	5
Bielefeld singt - singt Bielefeld?	7
Kartoffelfest in Bruchhausen - Klassik meets Kartoffel	8
Symbiose der Freiluftorgel vs. Kirchenorgel	9
Wunderbare Klänge in der Apostelkirche	12
Workshop Tiefes Blech	13
Konzert in der St. Nikolauskirche Gehlenbeck	14
Chorausflug ins Eichsfeld	14
150 Jahre Posaunenchor Ummeln plus	15
Festliche Klänge zum Stadtjubiläum Gütersloh	17
Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit in Westfalen	19
CVJM Herne e.V. - 500 Besucher füllten Kreuzkirche	19



Bielefeld singt - singt Bielefeld? - S 7



Workshop Tiefes Blech - S 13



Festliche Klänge - S 17

Herausgeber

Posaunenwerk in der EkvW
Bethelweg 6 - 33617 Bielefeld
Telefon 05214334-42
info@posaunenwerk-westfalen.de

Redaktion

Ulrich Dieckmann (verantwortlich)
Tina Gräwe

Layout und Grafik

Tina Gräwe
tina.graewe@posaunenwerk-westfalen.de

Druck und Heftung

Saxoprint GmbH, Dresden

Erscheinung halbjährlich

Auflage 2025-2 1000 Stück

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe
2026-2 / 15. Juli 2026

Vorgabe für Artikeleinsendungen

Text maximal 450 Wörter
Bilder mindestens 300 dpi

copyright

Soweit nicht anders angegeben,
liegen die Rechte für die Verwendung
der Bilder beim Autor des jeweiligen
Artikels.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Dienstag	10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	10:00 - 13:00 Uhr

LPW Ulrich Dieckmann

ulrich.dieckmann@posaunenwerk-westfalen.de
mobil: 0177 7019534

LPW Andreas Tetkov

andreas.tetkov@posaunenwerk-westfalen.de
mobil: 0176 76793314

ANDACHT

von Frank Hielscher

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU! OFFB. 21, 5 - UNSERE JAHRESLOSUNG

Liebe Bläserinnen und Bläser,

was für eine schöne Jahreslosung, habe ich gedacht – anfangs. Neues Jahr, neue Möglichkeiten, neue Erfahrungen. – Klasse, oder?!

Aber alles neu? Auch das Liebgewonnene? Das Wertvolle? Das Vertraute?

Manches möchte ich gar nicht neu haben oder neu gemacht bekommen. Ich bin gerne schon über 30 Jahre Pastor in meiner Kirchengemeinde; dieses Jahr bin ich 40 Jahre mit meiner Frau verheiratet. Ich mag den Posaunenchor, in dem ich jetzt auch schon weit über 20 Jahre die Tuba spiele und mein Fahrrad als treuer Begleiter auf vielen Wegen. Ich mag manche Kleidungsstücke, von denen ich mich nicht trennen mag, auch wenn sie ein wenig abgehalftert scheinen. Ich mag den vertrauten Geruch vom nahenden Frühling oder manche Musik, die ich schon lange mein Eigen nenne.

Alles neu?

Ein neues Enkelkind konnten wir im letzten Jahr begrüßen, wie wunderbar! In diesem Jahr ist die Anschaffung eines E-Autos geplant, auf das wir uns freuen. Im nächsten Jahr beginnt für mich mit dem Eintritt in den Ruhestand ein neuer Lebensabschnitt, dem ich mit Spannung entgegen sehe.

Alles neu?

Ja. Alles. – Alles in der kommenden Welt. Denn das ist das, was uns in der Johannesoffenbarung prophezeit und versprochen wird. Am Ende aller Tage, die eben nicht das Ende von allem bedeuten, sondern dass Gott alles neu machen wird. Dass Gott alles neu machen und neu beginnen wird, auch da, wo wir Menschen nur ein Ende sehen.

Alles neu. – Dann! – Wie wunderbar.

Ist unsere Jahreslosung dann vielleicht falsch für dieses Erdjahr? – Ich glaube nicht. Aber sie sollte richtig verstanden werden.

Ausgesucht wurde diese Jahreslosung für 2026 schon vor vielen Jahren. Ich weiß nicht genau, was der Grund dafür war, sehe aber jetzt, wie gut sie für uns sein kann: Denn in unseren Kirchengemeinden wird vieles aktuell und in Zukunft neu gemacht werden (müssen): Finanzen und Mitglieder schwinden stet. Eine neue Kirchenordnung ist in Arbeit und ein neues Gesangbuch. Manche Strukturen in unserer Landeskirche sind nicht mehr zeitgemäß und müssen neu überdacht werden.

Die Jahreslosung sagt dann: Nicht ihr macht alles neu, sondern Gottes Geistkraft wird euch dabei helfen. Vielleicht wird sie euch auch manchmal antreiben, sich von Altem zu trennen und Neues zu wagen.

Das ist zugegebenermaßen nicht immer ganz einfach. Aber Leben ist Veränderung und damit immer wieder mit Neuem konfrontiert.

Gehen wir also erwartungsvoll weiter in diesem Jahr 2026. Freuen wir uns auf viel Neues. Haben wir den Mut, uns von Altem, wo nötig, zu trennen. Und haben wir Vertrauen, dass Gott uns in all dem leiten und begleiten wird.

In diesem Sinne!
Euer Obmann
Pfr. Frank Hielscher





JAHRESPROGRAMM 2026

PREISE UND WEITERE DETAILS WERDEN RECHTZEITIG BEKANNT GEGEBEN.

21.03.2026 Seminar für Bläserinnen und Bläser

Probe 10:00 bis 17:00 Uhr, anschließend kleiner Imbiss, 18:00 Uhr
Im Anschluss an das Seminar Konzert mit der „Special little Big-Band“
Ort Soest, Gemeindehaus an der Johanneskirche/Johanneskirche
Referent Posaunenwart Jürgen Hahn (Berlin) – Thema Swing/Pop
Leitung Ulrich Dieckmann

*Weitere
Infos
Seite 6!*

Posaunenwerk in der EKvW

17.-19.04.2026 Bläserlehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser aller Altersgruppen (Kinder+Erwachsene)

Ort Wuppertal, Bundeshöhe
Leitung Andreas Form, Christian Kornmaul, Andreas Tetkov und Team
CVJM-Westbund, Posaundienst in der Lippischen Landeskirche, Posaunenwerk in der EKvW

09.05.2026 Seminar für Jungbläserausbildung (Workshop 1)

Ort Wuppertal, Bundeshöhe
Leitung Ulrich Dieckmann, Andreas Form, Christian Kornmaul, Andreas Tetkov
CVJM-Westbund, Posaundienst in der Lippischen Landeskirche, Posaunenwerk in der EKvW

21.06.2025 Mitmachprojekt Konzert

Probe 20.06.2026, 09.30-12.30 Uhr
Leitung Ulrich Dieckmann und Andreas Tetkov

Posaunenwerk in der EKvW

27.06.2026 Jungbläserntag

Ort Bielefeld
Leitung Ulrich Dieckmann, Andreas Form, Christian Kornmaul, Andreas Tetkov
Posaunenwerk in der EKvW, CVJM-Westbund und Posaundienst in der Lippischen Landeskirche

10.-12.07.2026 Seminar für Posaunenchorleitung

Ort Musikbildungszentrum Südwestfalen, Bad Fredeburg,
Leitung Klaus-Peter Diehl, Christian Kornmaul und Andreas Tetkov
CVJM-Westbund und Posaunenwerk in der EKvW

04.-06.09.2026 Seminar für Bläserinnen und Bläser

Ort Meschede-Eversberg, Matthias-Claudius-Haus
Themen u.a. Musizieren in Registern hoch/tief
Leitung Andreas Tetkov und Ulrich Dieckmann

Posaunenwerk in der EKvW

BITTE UNBEDINGT ONLINE AUF WWW.POSAUNENWERK-WESTFALEN.DE/EVENTS ANMELDEN!

12.09.2026	Seminar für Jungbläserausbildung (Workshop 2)	
Ort	Hamm-Rhynern, Emmaushaus	
Leitung	Ulrich Dieckmann, Andreas Form, Christian Kornmaul, Andreas Tetkov	
	CVJM-Westbund, Posaunendienst in der Lippischen Landeskirche, Posaunenwerk in der EKvW	
19.09.2026	Vertreterversammlung des Posaunenwerkes in der EKvW	
Ort	Steinhagen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus	Posaunenwerk in der EKvW
10.10.2026	Seminar für Bläserinnen und Bläser	
Ort	Paderborn	
Leitung	Ulrich Dieckmann	Posaunenwerk in der EKvW
29.10-01.11.2026	Bläserlehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser aller Altersgruppen (Kinder+Erwachsene)	
Ort	Meschede-Eversberg, Matthias-Claudius-Haus	
Leitung	Andreas Form, Andreas Tetkov, Christian Kornmaul und Team	
	CVJM-Westbund, Posaunendienst in der Lippischen Landeskirche und Posaunenwerk in der EKvW	

BITTE UNBEDINGT ONLINE AUF www.posaunenwerk-westfalen.de/events ANMELDEN!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM TAGESSEMINAR MIT JÜRGEN HAHN AUS BERLIN

Der Referent studierte Trompete in Würzburg und New York mit Schwerpunkt Jazz und ist national und international in zahlreichen Ensembles unterwegs.

Hahn arbeitet freischaffend und in der Posaunenarbeit u.a. als Bläserbeauftragter für den Kirchenkreis Berlin- Südost. Er komponiert und ist in vielen Bläserheften mit Arrangements und Sätzen im Swing-, Jazz- und Popstil vertreten. Um diese neuen Stilstiken wird es im Seminar gehen mit Übungen und natürlich Stücken aus der Feder von Jürgen Hahn.

Das Konzert mit der Special Little BigBand mit Jürgen Hahn, Trompete und Sören Fischer, Posaune und Mathias Grabisch, Bassposaune verspricht ein besonderer Leckerbissen zu werden. Die spielfreudigen Musiker begeistern in der kleinen Formation mit Bearbeitungen von Chorälen und Arrangements aus Dixieland, Swing und Cool Jazz.



V.l.n.r. Jürgen Hahn, Sören Fischer und Mathias Grabisch
| Foto: Pressfoto Special little Bigband

Bielefeld singt - singt Bielefeld?

Text und Bilder von Burkhard Wodtke

Diese Frage kann eindeutig mit „Ja“ beantwortet werden. Nachdem der erste Versuch im Jahre 2024 eine überwältigend gute Resonanz erfahren hatte, wurde nun in 2025 auf den Erfahrungen aufgebaut. Was in anderen großen Stadien schon zu einer festen Einrichtung geworden ist, wird es auch in Bielefeld im Stadion der Arminia wohl werden. Die Eintrittskarten waren schnell vergriffen. Die Planung und Leitung hatte Tobias Richter. Die Anmeldung der Bläser lief über das Stadtkantorat Bielefeld bei Ruth M. Seiler. Natürlich standen die Posaunenwarte Ulrich Dieckmann und Klaus-Peter Diehl wieder mit zur Verfügung. Weitere Beteiligte waren das Jazzorchester OWL unter der Leitung von Daniel Reichert, die Gesangssolistin Ulrike Wahren und die Gesangsgruppe Groophonik mit Tobias Richter sowie erstmalig ein Kinderchor.

Alle fieberten dem 21. Dezember 2025 entgegen. Langsam füllte sich das Stadion ab 16 Uhr. Spot-Scheinwerfer und Nebelmaschinen versetzten das Stadion in eine spannende, erwartungsvolle Atmosphäre. 24.500 Besucher jubelten, als das Jazzorchester OWL mit „Swinging Santa Claus“ den musikalischen Reigen eröffnete. Die ca. 200 Bläserinnen und Bläser stellten sich mit „Joy to the World“ vor und erzeugten richtige Beifallsstürme. Lieder wie „Rudolph the red Nosed Reindeer“ und „Last Christmas“ durften nicht fehlen und lösten viel Beifall aus. Die



Texte zu den Liedern, die von allen mitgesungen werden konnten, wurden über große Bildschirme angezeigt. Die Bläserinnen und Bläser begleiteten überwiegend die bekannten Weihnachtslieder. Besonders die bekannte Melodie von „Der kleinen Lord“ in einem Arrangement von Klaus-Peter Diehl kam bei den Menschen im Stadion gut an. Im großen Rund entstand eine Stimmung, die jeden ergreifen musste. Natürlich gehört auch die Weihnachtsgeschichte in eine solche Veranstaltung und sie wurde abschnittsweise vorgetragen. Auch Superintendent Christian Bald trug mit seiner Ansprache zum Gelingen bei. Ein weiterer Höhepunkt war natürlich des „Arminia-Lied“. Wenn der Fanblock loslegt, haut es einen um. Ganz anders und besonders stimmungsvoll wurde es beim Lied

„Hallelujah“ von Leonard Cohen. 24.500 Handys hatten die Lampen angemacht und begleiteten ergriffen und leicht mitschwingend die Melodie. Diese mitreißende Gänsehautstimmung wurde erst wieder gelöst, als alle Bläser und Chöre das Lied „Oh du fröhliche“ anstimmten und aus 24.500 Kehlen kräftig gesungen wurde. Zum Abschluss spielte das Jazzorchester OWL noch das Lied „White Christmas“. Zufrieden und ergriffen konnten nun die vielen Menschen das Stadion verlassen und sich auf das Weihnachtsfest und eine Wiederholung in 2026 freuen.

Es war wieder sehr schön.





KARTOFFELFEST IN BRUCHHAUSEN

KLASSIK MEETS KARTOFFEL

von Diethelm Breker

Kartoffel-Jochen hantiert mit dem Pfannenwender und schiebt und dreht mich hin und her. Ich gare langsam vor mich hin und fühle mich in der riesigen Pfanne so richtig wohl zwischen meinen knolligen Kolleginnen. Wir Kartoffeln sind das Rudelleben gewöhnt. Schon im Acker bleiben wir ungern allein und vermehren uns, einmal eingepflanzt, zahlreich. Und wir lieben die Musik! Während ich hier zische und dampfe, darf ich den Klängen der Blechbläser lauschen. Das gefällt mir. Und wie viele Menschen heute gekommen sind ... Erst wollen sie die Musik hören und anschließend schmecken, ob ich wohlgeraten bin. Da vertraue ich auf Jochen. Der kriegt das hin!

Seit einer dreiviertel Stunde musiziert der **Bläserarbeitskreis des Kirchenkreises Paderborn** in Wendts Scheune in Bruchhausen. Hundert Zuhörer sind an diesem Sonntag, dem 19.10.25 angereist. Fließdecken umhüllt, auf Holzstühlen sitzend, folgen sie dem Programm, einem Wechsel aus Bläserstücken alter Meister und zeitgenössischer Komponisten. Und zuvor: Eine Begrüßung durch Pfarrer Gunnar Wirth. Hermann-Josef aus Schloss-Neuhaus, Eva, Jochen und Diethelm und noch einige Helfer haben nichts

dem Zufall überlassen. Die Anfahrt ist mehrfach ausgeschildert, die Scheune schön eingerichtet und beleuchtet und der Imbiss gut geplant. Eine kleine Bühne, eher links aufgebaut, lockt das Auge des Auditoriums in eine pittoresk gestaltete Küchenszene. **Ingrid**, eine ältere Dame, die aus dem tiefen Westen des Kirchenkreises mit angereist ist, liest dort kartoffelschälend zwischen den Musikvorträgen Anekdoten, Gedichte und Informatives über *solanum tuberosum* vor. Es ist schon erstaunlich, wie viele Texte verschiedener Gattungen aus verschiedenen Epochen, mal ernst, meist lustig über mich und meine erdigen Schwestern verfasst wurden.

Ich werde bereits kross und ungeduldig, als **Marianne Noeske** die fünfzehn Mitglieder des Arbeitskreises mit ihrem Dirigat in die letzte Viertelstunde des Konzerts hineinwedelt. Und zum guten Schluss: „Der Mond ist aufgegangen“, alle singen mit. Den Mond mag ich gerne. Ich bin ja auch ein Nachtschattengewächs. Leuchtet er mal wieder schön voll und gelb, sehe ich in ihm eine große, geschälte Kartoffel; wie eine große Schwester. Aber – genug geträumt! Mit dem Schlussakkord beginnt schließlich meine große



Klassik meets Kartoffel mit dem Bläserarbeitskreis Paderborn | Foto: Melanie Manske



Stunde. Wahlweise mit Dip, Zaziki oder Currywurst-Soße werden wir gereicht und begierig verschlungen. Und ich mittendrin. So habe ich mir das immer vorgestellt.

Es war mir eine große Freude, in der selbstlos von Familie Wiemers-Meier bereitgestellten „eWendt“-Scheune einem so schönen Kartoffelfest beizuwohnen. Dafür ein **krosses** Dankeschön. Ich erahne bereits wie sich meine Freunde, die Strohsterne wieder auf den ökumenischen Heiligabend-Gottesdienst freuen. Sie mögen die Scheune auch.

Im Nachhinein vernahm ich noch, dass die letzten Gäste gegen 19:30 Uhr gegangen sind und die Mitglieder des Posaunenchores Bruchhausen dann noch alles aufgeräumt haben. Wer aufbaut, muss auch abbauen! Nun, da muss man zusammenhalten wie die Kartoffeln. Allen Helfern sei Dank.

DIE SYMBIOSE DER FREILUFTORGEL VS. KIRCHENORGEL

JAHRESBERICHT 2026 DES POSAUNENCHORES MARTIN-LUTHER-KIRCHE OLSBERG

von Sven Borgmann

Wenn Johannes Kuhlo als Begründer der Posaunenchorarbeit von „Freiluftorgeln“ sprach, meinte er damit die Posaunenchor, denn, im Gegensatz zur Kirchenorgel, können Bläser auch problemlos in der freien Luft musizieren. Was passiert allerdings, wenn sich diese beiden zusammen tun? Diese Frage war in 2025 einer der roten Fäden für den Posaunenchor der Martin-Luther-Kirche, denn dieses Jahr war geprägt von der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Könnern der „Orgel-Zunft“.

Und soviel sei vorweggenommen: es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß bereitet.

Natürlich gab es übers Jahr die „üblichen Verdächtigen“ bei den Einsätzen in der Gottesdienstmitgestaltung (u.a. Ostern, Konfirmation, Sonntagsgottesdienste), die ihren Charme in der Zusammenarbeit mit den diversen und bekannten Gemeindeorganistinnen hatten. Daneben standen in diesem Jahr aber sicherlich vier musikalische/ gottesdienstliche Events aus dem bunten Jahresprogramm heraus:



„Himmel, Erde, Luft & Meer“
(Konzert mit Lied und Wort, 06.07.2025)

Zusammen mit dem Kirchenmusikdirektor Gerd Weimar an der Orgel und diversen Textbeiträgen von Lektoren

der Kirchengemeinde zeichneten die MusikerInnen des Posaunenchores ein farbenfrohes Bild rund um die Schöpfung und entfalteten so einen regelrechten Hymnus an die Schöpfung. Der musikalische Reigen reichte dabei von Choral-Bearbeitungen wie „Himmel, Erde & Luft und Meer“ von Traugott Fünfgeld, über das „Largo“ aus der Suite „Aus der neuen Welt“ (nach Antonin Dvorak) von Jens Uhlhoff bis zum Doppelchor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus der Schöpfung von Joseph Haydn.

„Erntedankfest“
(Bläsergottesdienst, 05.10.2025)

Ein Gottesdienst von und mit Posaune und Orgel – zusammen mit der Kirchenmusikerin Annegret von Cullande (Hannover) an der Orgel spannten die MusikerInnen einen musikalischen Bogen von der Schöpfung bis zum Dank für die Gaben. Zwischen den Liedern wurden durch LektorInnen der Kirchengemeinde zum Erntedank passende Texte gelesen.



„Weihnachtsliedersingen 2025“

(traditionelles Mitsingkonzert, 30.11.2025)

Am ersten Advent stimmten die MusikerInnen des Posaunenchores einfühlsam in die Adventszeit ein. Dabei wurden sie durch den Organisten Guido Schuster (Ostwig), sowie dem Landesposaunenwart und Kirchenmusikdirektor Ulrich Dieckmann unterstützt. Ein abwechslungsreicher Reigen aus alten und neueren Advents- und Weihnachtsliedern (von „Ehre sei Gott in der Höhe“ über „Joy to the world“ bis „Tochter Zion“) aber auch weltlichen Stücken wie der „Petersburger Schlittenfahrt“, sorgten bei allen Beteiligten für einen guten Start in die Zeit bis Weihnachten.



„Bläsergottesdienst zum Heiligen Abend“ (24.12.2025)

Mittlerweile ist es schon zur Tradition geworden, dass der Posaunenchor den Gottesdienst zum Heiligen Abend in der Martin-Luther-Kirche in Eigenregie, zusammen mit LektorInnen der Kirchengemeinde, gestaltet.

In diesem Jahr gab es aber auch hier zwei besondere Gäste:

Zum einen die Sopranistin Barbara Birk (München), die schon des Öfteren in der Vergangenheit mit dabei war, da sie gerne mit ihrem Vater, der Posaunist im Chor ist, zusammen Musik machen möchte.

Zum anderen saß Armin Becker an der Orgel: der ursprünglich aus Bestwig stammende Organist lebt und ar-

beitet bereits seit vielen Jahren als einer der führenden Organisten in der Ev. Kirche in und um München. Zudem agiert er als bekannter Konzertorganist, organisiert große Events rund um die Kirchenmusik und vieles mehr. Ehrlich gesagt, hat man das als Bläser eines Posaunenchores auch nicht so häufig, daher war dieser Heilige Abend musikalisch auch für die Musizierenden ein sehr besonderes Ereignis.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitmusizierenden, die dieses Jahr mit uns gestaltet haben. Und wer weiß, was sich in 2026 daraus noch für interessante neue Projekte ergeben werden...

Denn dass es in 2026 weitergehen wird, ist auf jeden Fall sicher. Der ein oder andere Termin ist auch schon fest – z.B. der Gottesdienst zur Verabschiedung der Regionalpfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer am 01.03.2026 in Brilon. Andere Events sind aktuell noch im Projektstatus, weshalb sie hier noch nicht verraten werden. Nur so viel: es wird auch in diesem Jahr zu einigen interessanten musikalischen Zusammenkünften kommen.

Allerdings stehen auch Veränderungen an: durch die bevorstehenden Umbaumaßnahmen des Gemeindezentrums der Martin-Luther-Kirche in Olsberg wird es einige räumliche Veränderungen für den Chor geben, die sowohl die Probenarbeit als auch einige Events (z.B. „Das Weihnachtsliedersingen 2026“) betreffen werden.

Wir sind mal gespannt. Jetzt aber danken wir erst einmal unserem Herrn und natürlich Ihnen als Gäste für das hinter uns liegende Jahr.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr 2026 mit Ihnen.

Notiz
am Rande

Wusstet ihr eigentlich, dass es auf unserer Homepage
www.posaunenwerk.ekvw.de (Startseite/Aktuelles)
jede Woche eine neue Andacht zum Wochenspruch gibt?
Natürlich jederzeit herunterladbar.

JUGENDPOSAUNENCHOR BOCHUM-LINDEN E.V.

von Hajo Nast

Ende September begannen die ersten Vorbereitungen und Proben zum Adventskonzert 2025 unter anderem mit einem Probenwochenende in Meschede-Eversberg. Danach waren in der Regel mehrere Proben pro Woche auf die Vorbereitung des Konzertprogrammes ausgerichtet.

Drei von unseren sechs Gruppen haben sich mit der Einstudierung der Noten beschäftigt. Über den Oktober und November haben nebenher viele unserer Bläserinnen und Bläser vier Gottesdienste, sieben Einsätze zu St. Martin, zwei Einsätze auf dem Weihnachtsmarkt in Hattingen und eine Nikolausfeier in unserer Bücherei begleitet.

Die Einsatzbereitschaft unserer Gruppen war enorm hoch und wir konnten viele Zuhörer an unterschiedlichsten Orten mit unserer Musik erreichen. Zeitgleich entwickelte sich unser Konzertprogramm immer weiter. Vier Stücke zu Advent und Weihnachten mit Bläsern und Orgel aus dem Buch „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ gehörten neben weiteren sechs Choralpartiten zum Konzertprogramm.

Eine große Herausforderung war bei den Stücken mit Orgel, dass wir erst bei der Generalprobe mit der Orgel zusammen üben konnten. Jens Maron hat uns wunderbar auf der Orgel begleitet und es funktionierte gut, auch wenn die Bläser räumlich weit von der Orgel bei uns in der Christuskirche entfernt saßen. Die Stücke waren mit ihren musikalischen Ideen eine besondere Bereicherung in diesem Konzert.

Die 41 Bläserinnen und Bläser, ein Organist, ein lesender Pfarrer und ein Dirigent bekamen am Ende von der voll besetzten Christuskirche großen Applaus sowie Worte des

Dankes, des Lobes und der Anerkennung. Wichtig war aber, dass sich eine weihnachtliche Atmosphäre während des Konzertes entwickelte und sich die Gedanken aller Anwesenden auf anderen, nicht alltäglichen Pfaden befanden. Nach diesem Höhepunkt unserer Probenarbeit folgten noch Einsätze auf dem Weihnachtsmarkt, zwei Mal Kurrende, eine Weihnachtsfeier, eine Beteiligung an einem Konzert der Bezirksvertretung Bochum Südwest und zwei Gottesdiensten zu Heiligabend.

Wohlverdient schloss sich dann mit den Weihnachtsferien eine Pause an. Nun im neuen Jahr 2026 steuert der Jugendposaunenchor Bochum-Linden e.V. ab März auf sein 30-jähriges Jubiläum zu. Wer Interesse an unseren Aktivitäten hat, kann diese auf unserer Homepage jugendposaunenchor.de mitverfolgen.



41 Bläserinnen und Bläser, ein Organist, ein lesender Pfarrer und ein Dirigent | Fotos: Matthias Grünig



WUNDERBARE KLÄNGE IN DER APOSTELKIRCHE

von Heidi Herzog und Ulrike Est

Am Freitag, dem 19. Dezember, war es endlich soweit. Nach monatelangen Vorbereitungen konzertierte das bekannte Blechbläserensemble Harmonic Brass in der Apostelkirche.

Das zahlreich erschienene Publikum wurde durch festliche Klänge wunderbar auf die Weihnachtstage vorbereitet. Virtuoso, technisch perfekt, alles auswendig spielend, mit lupenreiner Intonation, aber auch mit Humor und schauspielerischen Fähigkeiten überzeugte das Quintett das Publikum.

Seit 1991 begeistert Harmonic Brass mit seinem großen, eleganten Klang. Die Süddeutsche Zeitung lobt das Quintett als eines der besten der Welt. Sie gastieren in

Deutschland, dem europäischen Ausland und auf anderen Kontinenten. Sie musizieren in berühmten Konzerthäusern wie die Carnegie Hall New York, das Arts Center Seoul, die Endler Hall Kapstadt, das Gewandhaus in Leipzig.



Das Quintett tritt glücklicherweise auch in weniger prominenten Konzerträumen auf wie in unserer Apostelkirche in Buer. Zu dem Quintett gehören

Andreas Binder am Waldhorn, **Elisabeth Fessler** mit ihrer Trompete, **Karl-Wilhelm Hultsch** als Tubist, **Alexander Steixner** mit seiner Posaune und **Hans Zellner** als Trompeter und Chefarrangeur bei Harmonic Brass.

Andreas Binder leitete in gewohnter souveräner und launiger Art von einem Programmpunkt zum nächsten über. Es erklangen u.a. Musikstücke von Bach, Händel, bekannte alte und neue Weihnachtslieder und auch "Hänsel und Gretel" durften nicht fehlen.

Das restlos begeisterte Publikum bedankte sich mit „standing ovations“ und durfte noch zwei Zugaben lauschen. Als Dankeschön der Gemeinde erhielten die Mitglieder von Harmonic Brass jeder einen Violinschlüssel aus Martinsbrezelteig als Wegzehrung.

Die wunderschönen Klänge begleiteten alle noch lange Zeit und alle waren sich einig: Harmonic Brass sollte auf jeden Fall nochmals nach Buer kommen.



Harmonic Brass in der Apostelkirche Gelsenkirchen Buer | Fotos: Antje Grüter



WORKSHOP FÜR TIEFES BLECH

von Annette Kuhlmann

Am 17. Januar 2026 fand im Gemeindehaus in Gehlenbeck der Workshop „Tiefes Blech“ statt. Unter der Leitung von Posaunenwart KMD Ulrich Dieckmann trafen sich acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um gemeinsam intensiv zu musizieren und sich gezielt weiterzubilden.

Wir starteten um 9:30 Uhr mit der ersten Übungseinheit, bei der zunächst das Warmblasen und grundlegende technische Übungen im Mittelpunkt standen. Nach einer kurzen Kaffeepause widmeten wir uns der Literatur, die zur Vorbereitung des Gottesdienstes am folgenden Sonntag vorgesehen war. Dabei wurde konzentriert an Klang, Zusammenspiel und Sicherheit in den Stimmen gearbeitet. Ulrich Dieckmann konnte uns noch viele gute Tipps und Hinweise zum Umgang mit unseren Instrumenten geben.

Zur Mittagspause stärkten wir uns bei Pizza und nutzten die Gelegenheit, die verbrauchte Arbeitsluft gegen frische Luft zu tauschen. Gut erholt ging es anschließend mit viel



Elan und Intensität weiter an die musikalische Feinarbeit.

Am Sonntag trafen wir uns noch einmal eine Dreiviertelstunde vor Beginn des Gottesdienstes, um einige knifflige „Grabbelstellen“ gezielt zu üben. Im anschließenden Gottesdienst, der von Pastor Marc Robin Bischoff gehalten wurde, konnten wir die Ergebnisse des Workshops eindrucksvoll präsentieren.

Der Gottesdienst erhielt durch die Beiträge des tiefen Blechs eine besondere musikalische Prägung und wurde von den Besucherinnen und Besuchern am Ende mit warmem Applaus gewürdigt. Für uns war der Workshop eine bereichernde Erfahrung, die sowohl musikalisch als auch gemeinschaftlich in bester Erinnerung bleiben wird.

Ein besonderer Dank gilt Posaunenwart KMD Ulrich Dieckmann für die engagierte, fachkundige und motivierende Leitung des Workshops, die maßgeblich zum Gelingen dieses musikalischen Wochenendes beigetragen hat.



Ulrich Dieckmann und lauter tiefe Instrumente in der St. Nikolauskirche Gehlenbeck | Fotos: Annette Kuhlmann

KONZERT DES POSAUNENCHORES GEHLENBECK IN DER NIKOLAUSKIRCHE

von Annette Kuhlmann

Am frühen Abend des 02. November 2025 durften wir unser Konzert in der St. Nikolauskirche Gehlenbeck gestalten. Nach intensiver und engagierter Probenarbeit in den Wochen zuvor freuten wir uns sehr, einem zahlreich erschienenen Publikum ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm präsentieren zu können.

Unser musikalischer Schwerpunkt lag auf Werken zeitgenössischer Komponisten. So spielten wir unter anderem Stücke von Prof. Christian Sprenger und Anne Weckesser aus dem Heft „Rendezvous for Brass“ sowie Kompositionen von Traugott Fünfgeld und John Rutter.

Die ausgewählten Werke boten eine große klangliche Vielfalt und stellten zugleich die musikalische Leistungsfähigkeit unseres Chores unter Beweis.



Jörg Kuhlmann (links) Johannes Feldkötter
| Foto: Annette Kuhlmann

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung unseres Chormitglieds Johannes Feldkötter. Jörg Kuhlmann, stellvertretender Obmann des Posaunenwerkes von Westfalen, gratulierte ihm im Rahmen des Konzerts zur erfolgreichen Teilnahme an mehreren Chorleiterseminaren und zur bestandenen D-Prüfung zum Chorleiter. Er überreichte Johannes die Abschlussurkunde, und wir bedankten uns mit einem T-Shirt und lang anhaltendem Applaus für sein Engagement. Wir sind sehr stolz darauf, dass sich ein junger Mann so für die Posaunenchorarbeit engagiert.

Das Konzert war für uns ein voller Erfolg. Wir freuten uns sehr über die positive Resonanz der Zuhörerinnen und Zuhörer sowie über die großzügige Kollekte, die wir vereinbarungsgemäß vollständig an die Gemeindekasse weitergeben konnten. Dieser Abend wird uns allen als musikalisch und gemeinschaftlich besonders gelungen in Erinnerung bleiben.

CHORAUFLUG INS EICHSFELD

von Werner Naundorf

Am letzten Januarwochenende stand ein musikreiches Programm auf dem Geseker Jahresplan.

Auf halbem Weg zwischen Westfalen und Sachsen trafen sich die Posaunenchor aus Schkeuditz (Sachsen) und Geseke (Ostwestfalen) im Eichsfeld. Unter der fachkundigen Leitung von LPW Frank Plewka probten die Chöre für eine Serenade.

Diese wurde dann am Samstag in der gotischen Mutterkirche des Eichsfeldes, in St. Martin in Heiligenstadt aufgeführt.

Dank der Unterstützung des dortigen Posaunenchores war die im Winter nicht geheizte Kirche gut gefüllt.

Ein Pausentee und beheizte Sitzkissen ließen auch bei fünf Grad Raumtemperatur die Laune nicht sinken. Eine Stadtbesichtigung in Mühl-



Foto: Werner Naundorf



hausen am Sonntag rundete das Programm ab, so dass auch die mitgereisten Angehörigen auf ihre Kosten kamen.

Natürlich trugen auch die fröhlichen Abende zum Gelingen und dem Wunsch zur Wiederholung bei.



Foto: Frank Alsdorf

150 JAHRE POSAUNENCHOR UMMELN PLUS

DAS BESONDERE JUBILÄUMSJAHR 2025 GING NOCH WEITER.

Von Burkhard Wodtke

In den „Westfälischen Posaunenchor Nachrichten“ hatte ich über die erste Hälfte des Jubiläumsjahres berichtet. Nachzutragen wäre da noch eine besondere Auszeichnung, die wir bekommen haben. Am 4. Mai 2025 wurde der Chor mit der „Pro Musica-Plakette“ für mehr als 100-jährige erfolgreiche musikalische Arbeit durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier ausgezeichnet.

Zum 7. September 2025 durften wir mit einem besonderen Programm die Gemeinde und Vertreter von Vereinen zu einem Festgottesdienst zum 150-jährigen Jubiläum einladen. Das Programm füllten wir überwiegend mit Stücken aus der „Bläsermusik 2025“. Beginnend mit dem „Einzug der Königin von Saba“ begeisterten wir die zahlreich erschienenen Zuhörer weiter mit „Esperanza“ und „Der Herr ist gut“ von Traugott Fünfgeld. Da dieses Lied, Lob Gott I Nr.2, den Chor über die Jahrzehnte begleitet und getragen hat, hatte uns auch der Komponist Matthias Nagel eine besondere Fassung komponiert. Vielen Dank dafür. Mit „Welch ein Freund ist unser Jesus“ und „Vertraut den neuen Wegen“ konnten wir weiter aus dem In-



halt der „Bläsermusik 2025“ schöpfen. Den Abschluss machte die „Auszugsmusik“ von M. Schütz auf Seite 70. Mit viel Beifall der Gemeinde und netten verbindenden Grußworten einiger Vereinsvertreter endete dieser besondere Festgottesdienst.

Nach einem Konzert ist aber auch oft vor dem Konzert. So auch bei uns. Es begannen schon bald die Vorbereitungen zum jährlichen Konzert am 3. Advent. Dieses wird gemeinsam mit dem „Eine-Welt- Chor“ der Kirchengemeinde Ummeln gestaltet. Beide Chöre sind in der Gemeinde feste Bestandteile, doch wissen die Gemeindemitglieder oft



recht wenig über die Chormitglieder. Was hält den Chor zusammen? Warum singen oder musizieren sie eigentlich? Die Gründe wollten wir der Gemeinde einmal sichtbar machen. Dazu haben wir einen kleinen Videofilm erstellt. Darin stellten sich jeweils acht Chormitglieder kurz vor und begründeten ihre Chormitgliedschaft.

Ob nun Heirat, Tradition oder langjährige Freude an der Musik. Immer hatte die Verbundenheit einen besonderen Klebstoff. Etwas Besonderes hatte sich unser Chorleiter Olaf Kock für dieses Konzert ausgesucht. Eine große Herausforderung war die „Moldau“ von Bedrich Smetana in einem Arrangement von H.-U. Nonnenmann. Zum besseren Verständnis der Musik wurde vorab eine Erklärung gegeben. Von der Quelle der Moldau bis zur Mündung in die Elbe. Blockweise wechselten sich nun der „Eine-Welt-Chor“ und der „Posaunenchor“ ab.

Der Posaunenchor spielte in seinem zweiten Teil ein weiteres Arrangement von H.-U. Nonnenmann: Die „Ouverture zu Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck.



Den Abschluss bildete mit kräftigem Gesang „Tochter Zion“.

Das Chorjubiläumsjahr 2025 endete mit den üblichen Einsätzen auf Weihnachtsmärkten und mit dem Kurrendebblasen in der Gemeinde.

Die Erfahrungen des Jubiläumsjahres und die Ehrung durch den Bundespräsidenten haben uns auf die Idee gebracht, dies auch in einer Vitrine für alle sichtbar zu machen. Das Bild des Vorstandes und das Gruppenbild des Chores die Chronik zum 140-jährigen Jubiläum und die Chronik der letzten 10 Jahre mit der Coronazeit und den unvergessenen Posaunentagen in Dresden und Hamburg fanden hier einen Ausstellungsplatz. Bilder von bläserischen Einsätzen machen deutlich, wo der Posaunenchor im Einsatz ist. Dazu zählte in 2024 und 2025 auch die Teilnahme einzelner Bläser:innen im Stadion „Alm“ als es hieß „Bielefeld singt“. Auch hier wurde sehr deutlich, wie wichtig doch die Bläser:innen sind. Nach einem tollen abwechslungsreichen Jubiläumsjahr freuen wir uns nun alle auf neue Herausforderungen in der Zukunft.



Fotos: Posaunenchor Ummeln:

FESTLICHE KLÄNGE ZUM STADTJUBILÄUM

Stadtmitte begeistert in der Apostelkirche

von Anke Engels

Schmetternde Fanfaren, mächtige Paukenschläge, eine Uraufführung in Anwesenheit des Komponisten und Posaunenchormusik auf höchstem Niveau – all das erlebten die Besucherinnen und Besucher am 15. November in der bis auf den letzten Platz gefüllten Apostelkirche in Gütersloh. Der Posaunenchor Stadtmitte unter der Leitung von Martin Stork gestaltete eines der offiziellen Veranstaltungen zum 200-jährigen Jubiläum zur Verleihung der Stadtrechte für Gütersloh – und beschenkte das Geburtstagskind reichlich.

23 Bläserinnen und Bläser im Alter zwischen 11 und 87 Jahren präsentierten insgesamt 16 Werke, thematisch geprägt von festlichen Fanfaren und Werken von Komponisten, die in Gütersloh gelebt und gewirkt haben.

Selbstverständlich durften auch Stücke von Johannes Kuhlo, dem Begründer der Posaunenchorbewegung, nicht fehlen. Kuhlo besuchte einst das Evangelisch Stiftische Gymnasium in Gütersloh und gründete dort vor 154 Jahren einen Posaunenchor, der bis heute existiert. Stork erinnerte zudem daran, dass der Posaunenchor Stadtmitte im kommenden Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiert.

Ein Kuhlo-Medley – mit den Chorälen „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, „Lobe den Herren“ und „Nun danket alle Gott“ – lud das Publikum zum Mitsingen ein. Die verbindenden Zwischenspiele stammten aus der Feder von Martin Stork.

Im weiteren Verlauf ehrte der Chor drei Gütersloher Komponisten: Peter B. Smith, Hans-Gerhard Vethake-Uekermann und Carl-Theodor Hütterott. Von Smith erklang „Fanfare, Vorspiel und Choral“, eine



| Foto: Posaunenchor Gütersloh-Stadtmitte

eindrucksvolle Inszenierung des Chorals „Großer Gott, wir loben dich“. Und die gesamte Kirche stimmte kraftvoll in den Choral ein.

Dass Posaunenchormusik weit mehr sein kann als klassische Choräle, zeigten Vethake-Uekermanns jazzig-lässige Stücke „Lied ohne Namen“ (Satz 1 und 2). Schwungvoll wurde es mit dem 40er-Jahre-Ohrwurm „It's Been a Long, Long Time“ in einer Bearbeitung von Paul Giese. Bei den Hütterott-Arrangements über „Glory halleluja“ swingte und groovte es und bei „Auf der schwäb'schen Eisenbahne“ sang das Publikum begeistert mit – und die musikalische Dampflokomotive gewann hörbar an Fahrt.

Als Ehrengast war der gebürtige Gütersloher Reinhard Gramm anwesend. Er ist Landesposaunenwart im



Posaunenwerk der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover und brachte ein besonderes Geschenk mit: das eigens für das Stadt-Jubiläum komponierte Stück „**Gütsel 200**“, deren Uraufführung er persönlich miterlebte. Gramm hat mit allen zuvor genannten Komponisten zusammengearbeitet – ein Einfluss, der in der Komposition deutlich hörbar wurde. Zudem erklang sein Arrangement von „The Wellerman Song“, das mit einer persönlichen musikalischen Note endet.

In Vertretung von LPW Ulrich Dieckmann, der wegen einer Terminüberschneidung verhindert war, ehrte Reinhard Gramm im Rahmen des Festkonzerts zwei langjährige Mitglieder des Posaunenchores:

Reinhard Kornfeld für 75 Jahre aktiven Bläserdienst und Erika Junker für 60 Jahre Engagement.

Eine besondere Geste kam von Kornfelds Frau Liesl, die das erste, inzwischen restaurierte Kuhlo-Horn ihres Mannes mitbrachte und damit für einen berührenden Moment sorgte.

Zum Abschluss erklang der von Kuhlo eingerichtete Choral „*Abend wird es wieder*“, bei dem die Melodie in jeder Strophe zwischen den Stimmen des Chores wandert. Gemeinsam mit den Stimmen der Zuhörer entstand eine dichte, bewegende Klangatmosphäre. Mit der beschwingten Zugabe, der „Pop-Fanfare“ von Michael Schütz, endete ein 90-minütiges Festkonzert, das viele summend und spürbar berührt nach Hause gehen ließ.

Das Publikum zeigte sich sichtlich begeistert von einem Konzert, das eindrucksvoll zeigte, wie viel musikalisches Herzblut im Posaunenchor Stadtmitte steckt. Unter der präzisen und engagierten Leitung von Martin Stork präsentierten die fünf Jungbläser und 18 Mitglieder des großen Chores eine Festmusik, die eindrucksvoll unterstrich, wie generationsübergreifend und lebendig Posaunenchormusik sein kann – ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr Güterslohs.



| Foto: Posaunenchor Gütersloh-Stadtmitte



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER POSAUNENARBEIT IN WESTFALEN E. V.

Liebe Posaunenchormitglieder in Westfalen,
liebe Förderer,

mit Eurer Unterstützung konnten wir im letzten Jahr das
Notenmaterial für Orgel+Posaune beschaffen und den
Landesjugendposaunenchor finanziell unterstützen.

Auch in diesem Jahr
suchen wir weitere
Fördermitglieder, bei
Interesse könnt Ihr über
folgenden QR-Code sofort
digital beitreten:



Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt,
Zuwendungen an den Förderverein sind damit steuerlich
abzugsfähig.

In diesem Jahr wird eine Neubesetzung des Vorstandes
notwendig. Solltet Ihr Interesse haben, die
Posaunenchorarbeit in Westfalen über den Förderverein
aktiv mitzugestalten, freut sich unser stv. Vorsitzender
über Eure Rückmeldung:

fleischer@posaunenchorarbeit-foerdern.de

Euer Vorstand des Vereines zur Förderung der
Posaunenchorarbeit in Westfalen e.V.

500 BESUCHER FÜLLTEN KREUZKIRCHE Weihnachtskonzert des Posaunenchores CVJM- Herne e.V.

Text und Bild vom CVJM Herne e.V.

Am 3. Adventssonntag, 14.12.2025, fand das 2. CVJM-
Weihnachtskonzert in der vollbesetzten Kreuzkirche statt.
Die Musiker zeigten sich überwältigt von dem Andrang
des Publikums. 500 Menschen waren gekommen, füllten
die ersten Reihen der Seitenemporen, um den Klängen
der CVJM-Blechbläser zu lauschen. Diese stimmten das

Publikum weihnachtlich ein und erzählten die Weih-
nachtsgeschichte mit stilsicher vorgetragener Musik und
sorgfältig ausgewählten Gedichten. Neben klassischen
Weihnachtschorälen brachten die über 20 Musiker auch
moderne Arrangements weltlicher Weihnachtslieder zu
Gehör. Das Publikum bedankte sich mehrfach mit Stan-
ding Ovations.





Betriebe Bethel

pro Arbeit – pro Mensch

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Metallblasinstrumentenbau Bethel

Neubau und Reparatur von
Blasinstrumenten seit über 50 Jahren

Unser Serviceangebot:

Reparatur von Metall- und Holzblasinstrumenten, Neubau von Metallblasinstrumenten,
Verkauf von Instrumenten, Lackierungen, Sonderanfertigungen, Polierarbeiten, Pflegekurse

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen.

Quellenhofweg 40 · 33617 Bielefeld · Tel. 0521 144-3296 · Fax 0521 144-4200 · instrumentenbau@bethel.de · www.instrumentenbau-bethel.de